

erbringen. Wir fanden ihn — diesen Schlüssel zur schmachvollen, schändlichen Untat — im Antikommunismus/Antisowjetismus.

Im ersten Fall schlug der Antikommunismus nicht zum Verbreden um. Er hinderte jedoch einen Menschen eine Zeitlang an seiner progressiven politischen Entwicklung. Im zweiten Fall machte er einen Menschen über die Kollektivschuld hinaus auch individuell schuldig, schuldig des niederträchtigsten Mordes.

Beim Nachdenken über diese Beispiele will mir scheinen, daß sieh in ihrer episodischen Zufälligkeit zugleich ein eigentümlicher Zusammenhang verbirgt. Die beiden Ereignisse sind in ihrer Weise typisch für das Wesen einer ideologischen Erscheinung des Klassenkampfes. Der Antikommunismus zielt direkt sowohl auf die Fesselung, ja Zerstörung der Fähigkeit, die geschichtliche Realität vom Standpunkt der Arbeiterklasse zu erkennen und zu verändern, als auch auf die Fesselung und Zerstörung aller geschichtlich entstandenen positiven geistigen, moralischen, ethischen — und ästhetischen! — Wertvorstellungen des einzelnen Menschen.

„Befreiung“ — dieses Wort mit seinem hellen und freudigen Klang bedeutete daher nicht nur Freimachen des Weges für den objektiv gesetzmäßigen geschichtlichen Fortschritt, sondern auch Befreiung im vielmillionenfachen subjektiven Sinne. Was Millionen Menschen unseres Landes geworden sind mit ihrer hohen Sachkenntnis in der Beherrschung der Gesetzmäßigkeiten von Natur und Gesellschaft, mit ihrem Reichtum an moralisch-ethischen Werten im Sinne des Sozialismus-Kommunismus, mit ihren auf Überzeugung gegründeten Gefüh-

len der internationalen Solidarität und des sozialistischen Internationalismus und nicht zuletzt mit ihrer reifen emotionalen, ästhetischen Erlebnis-kraft gegenüber der im Freundsland Sowjetunion geschaffenen sozialistischen Kunst und Literatur, alles das ist Frucht einer wirklichen Befreiung, die tatsächlich viele Komponenten in sich birgt.

Gerade den Sieg über den Antikommunismus / Antisowjetismus in der damaligen Sowjetischen Besatzungszone und heutigen Deutschen Demokratischen Republik hat der vielen Genossen bekannte, im Tode unvergeßliche langjährige kulturpolitische Mitarbeiter von Oberst Tulpanow in der Sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland (SMAD), Alexander Dymshitz, im Gespräch oft als „die eigentliche Vollendung und Krönung der Befreiung“ bezeichnet. Im Mai des vergangenen Jahres — er war sicher, daß er im Befreiungsjahr wieder zu uns in die DDR kommen würde — saß ich mit ihm nach einem Colloquium im Klub des Moskauer Schriftstellerverbandes. Seine Abreise zu einem internationalen Kongreß stand bevor. Es galt diesmal, in Übersee die Nebel der antikommunistischen/antisowjetischen Hetze offensiv zu durchstoßen. Als ich ihm von unseren Vorbereitungen zum 30. Jahrestag der Befreiung erzählte, erinnerte er sich an die Jahre des Kampfes um die Hirne und Herzen der Menschen auf deutschem Boden: „Die Beseitigung der materiellen Trümmer konnte man berechnen, an der Beseitigung der geistigen konnte man nur angestrengt arbeiten — im Vertrauen auf die Arbeiterklasse, auf ihre Partei, dann auf die Jugend, auf euch . . .“

Aus diesen Worten sprach nicht nur ein einzelner Mensch,

der schon im Jahre 1945 in besonderem Maße seine Kraft des Vertrauens in die gesunden politischen und moralischen Kräfte unseres Volkes zu mobilisieren imstande war, sondern hier manifestierte sich zugleich die Haltung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Sowjetstaates, aller Sowjetmenschen zu einer damals schwierigen und ersten Frage.

Die Frage lautete, ob es gelänge, die Grundtorheit des Antikommunismus, dieses Kapitalverbrechen des Jahrhunderts, nach zwölf Jahren hemmungsloser anti kommunistischer Verseuchung zu beseitigen und die Hirne und Herzen der Menschen mit dem Licht der wissenschaftlichen Erkenntnis unserer Zeit als der Epoche des siegreichen Sozialismus/Kommunismus zu erfüllen.

Die Schwierigkeit bestand dabei darin, wie es Professor Jürgen Kuczynski einmal ausdrückte, „die verschiedenen Etagen der Antisowjethetze und des Antikommunismus zu entlarven“. Damit waren die verschiedenen Methoden der Verleumdung und Verhetzung gemeint. Und in der Tat: es gab solche des niedrigsten Niveaus mit den plattesten Lügen und Unterstellungen, es gab die „gehobene“ Variante, die auf die vorgebliche „Bildung“ und „Humanität“ dessen zielte, für den sie bestimmt war, und schließlich die „exklusive“ Form, die mitunter sogar in das äußerliche Gewand eines theoretisch beschlagenen „Marxisten“ schlüpfte. Mit allen machten wir im Laufe der Zeit unsere Erfahrungen. Alle aber zerbrachen an der Realität des Lebens und den praktisch-politischen Erfahrungen.

g/ein Fortschritt in unserem *^Land nach 1945, der nicht unter Führung unserer Partei